**Predigt von Pfarrer Wilhelm am 27. Oktober 2024**

**Vor der Predigt waren zwei Taufen (kleines Kind und Grundschülerin)**

Ihr, liebe Eltern

habt euch **Gedanke**n gemacht:

*„Welchen* ***Bibelvers***

***nehmen*** *wir*

*als* ***Taufspruch***

*für unseren* ***Sohn?“***

Und auch **du,**

**liebe …,**

hast dir ganz **bewusst**

deinen **Taufspruch**

**ausgesucht.**

Ich hab mir **gedacht:**

Ziehen wir den **Kreis**

ein wenig **größer.**

So dass wir **alle** heute

die **Zusagen**

und die **Ermutigungen**

**mitnehmen,**

die in diesen beiden **Bibelworten**

**stecken.**

**Schauen** wir sie also

noch mal **näher**

**an.**

Der **Taufspruch**

vom …heißt:

*„Sei* ***mutig***

*und* ***stark!***

***Fürchte*** *dich also nicht,*

*und habe keine* ***Angst,***

*denn der* ***Herr****, dein Gott*

*ist* ***mit*** *dir*

*bei* ***allem****,*

*was du* ***unternimmst.“***

Du, liebe …**,**

**kennst**

den **Mann,**

zu dem das **gesagt** wurde:

Das ist der **jüngere**

**Begleiter**

von **Mose.**

**Gemeinsam**

sind sie auf den **Berg** gestiegen

und haben die **zehn Gebote**

nach **unten**

**gebracht:**

**Josua.**

**Jetzt**

ist **Mose**

**tot.**

Und Josua, der **Junior-Chef**

soll nun das große **Unternehmen**

**leiten.**

Kann man sich **vorstellen,**

dass sich **da**

bei **ihm**

ganz schön die **Unsicherheit**

**breit** macht:

*„Wie soll ich das* ***schaffen?***

*Schon* ***Mose***

*hat so viel* ***Widerstand***

*und* ***Kritik***

*von den Leuten* ***bekommen.***

*Und ich habe* ***lange*** *nicht*

*seine* ***Erfahrung!***

*Vor dieser* ***Aufgabe***

*möchte ich am* ***liebsten***

***davonlaufen!“***

**Angst**

ist ein **starkes**

**Gefühl.**

Es gab in **Sachsen**

einmal einen **König,**

der **hieß:**

*„****August,***

*der* ***Starke“.***

Er konnte mit bloßen **Händen,**

so wird **erzählt,**

ein **Hufeisen**

**verbiegen**

und **zerbrechen.**

**So**

ist die **Angst:**

Sie v**erbiegt** uns,

so dass wir uns einer **Herausforderung**

nicht mehr **aufrecht**

**stellen** können.

Sie **biegt** uns

nach **unten,**

so dass wir uns **klein** fühlen.

Und **das,**

was wir **tun** sollen,

was wir **anpacken** müssten,

das **erscheint** uns jetzt

**riesengroß.**

**Jeder** hier

**kennt**

die **Angst.**

Und **manche** von uns

haben wohl auch schon **erlebt,**

wie das **ist,**

wenn sie **richtig**

**zudrückt**

und unsere **guten**

**Pläne**

und unsere **guten**

**Vorsätze**

**zerbricht.**

Aber der **Taufspruch**

vom …

**sagt:**

*„Es gibt eine* ***Kraft,***

*die ist* ***stärker***

*als die* ***Angst!“***

Das **ist**

das **Vertrauen.**

***„Fürchte*** *dich also nicht,*

*denn der* ***Herr****,*

*dein* ***Gott***

*ist* ***mit*** *dir*

*bei* ***allem****,*

*was du* ***unternimmst.“***

Das heißt **nicht:**

***„Stell*** *dich nicht so an!*

*Du* ***kannst*** *das schon!“*

Es **heißt:**

**Gott**

**kann** das schon.

**Vertrauen** heißt:

Ich setze meinen **Fuß**

auf das **Seil.**

Da **drüben**

möchte ich **hin.**

Die ersten **Schritte –**

ganz schön **wackelig!**

Aber ich **schau** jetzt nicht

nach **unten,**

wo die **Angst**

ihre **Grimmassen** schneidet.

Ich seh nach **vorne**

auf das **Ziel.**

Und ich **stell** mir

**vor:**

Gottes **Hände**

sind jetzt **um** mich.

**Links**

und **rechts**

an meiner **Seite.**

Und sie **halten** mich.

Und ich **merke,**

wie ich mich **innerlich**

und dann auch **äußerlich**

**aufrichte.**

Und ich setze **Fuß**

vor **Fuß.**

**Bis** ich´s

**geschafft** habe.

**Vertrauen**

können wir nicht einfach **machen.**

Aber wir können **Bedingungen**

**schaffen,**

unter denen **Vertrauen**

**wachsen** kann.

**Erstens:**

Ich **bete –**

vielleicht **so,**

wie ein **Mann** einmal

zu **Jesus** gesagt hat:

*„****Herr,***

*ich hab grad so* ***wenig***

***Vertrauen.***

***Schau*** *doch*

***liebevoll***

*auf das* ***bisschen***

*und* ***hilf,***

*dass es* ***größer*** *wird.“*

**Zweitens:**

Ich **füttere**

dieses **schwache**

**Vögelchen**

**„Vertrauen“,**

indem ich **mir**

den **ganzen**

**Tag** über

immer wieder **Vertrauens-Sätze**

**vorsage.**

Z.B. den **Taufspruch**

vom …**:**

*„Sei* ***mutig***

*und* ***stark!***

***Fürchte*** *dich also nicht,*

*und habe keine* ***Angst,***

*denn der* ***Herr****,*

*dein* ***Gott***

*ist* ***mit*** *dir*

*bei* ***allem****,*

*was du* ***unternimmst.“***

Solche **Bibel-Sätze**

kommen aus einer **anderen**

**Welt,**

in der **Worte**

**Macht** haben,

das zu **bewirken,**

wozu sie **auffordern.**

Und **so** –

durch das **Beten**

und durch das **Wiederholen**

kraftvoller **Bibelworte -**

werden die **Flügel**

des **Vertrauens**

in uns **stärker.**

Und die **Angst**

kann uns nicht mehr **halten.**

Und wir spüren **Freiheit,**

dass wir uns dem **stellen**

und dass wir das **anpacken,**

was j**etzt**

**vor** uns

**liegt.**

**Hundertfünzig** Jahre

**nach**

**Josua**

lebt **David.**

Der **erste**

wirklich **mächtige**

**König**

in **Israel.**

An seinem **Körper**

trägt er **Narben**

von vielen **Kämpfen.**

Aber er ist auch ein **Dichter.**

Er schreibt **Lieder.**

Aus **einem** davon

ist **dein**

**Taufspruch**,

liebe …**:**

*„****Gutes***

*und* ***Barmherzigkeit***

*werden mir f****olgen***

*mein* ***Leben*** *lang,*

*und ich werde* ***bleiben***

*im* ***Hause*** *des Herrn*

***immerdar.“***

Was **macht**

einen **guten**

**Freund**

**aus?**

Dass er **zu** mir

**hält.**

Klar - in den **lustigen**

und **schönen** Stunden

**aber auch**

in den **doofen**

und **schwierigen**

**Zeiten.**

**Treue**

ist das **alte**

**Wort** dafür.

Von diesem **treuen**

**Freund**

**singt** David hier:

*„Für* ***immer***

*darf ich* ***bleiben***

*im* ***Haus***

*meines* ***Gottes!“***

Das **heißt:**

Weil **Gott**

**immer**

in meiner **Nähe** bleibt,

darf ich mich **überall**

„**zu Hause“**

**fühlen.**

Zu **Hause**

**kennt** man mich.

Da brauch ich nicht so zu **tun,**

als wäre ich **anders:**

**Klüger,**

**stärker,**

**cooler.**

**Daheim**

darf ich **sein,**

wie ich **bin.**

Und wenn **Gott**

mein „**Zuhause**“ ist,

dann kann ich mich auch in der **Schule,**

bei der **Arbeit**

und bei meinen **Bekannten**

**offener**

und e**hrlicher** geben,

als ich´s vielleicht **bisher**

**getan** habe.

Und auch wenn **andere** einmal

**komisch,**

**kritisch,**

**blöd**

auf **mich**

**reagieren,**

**weiß** ich:

*„Mein* ***Gott***

***versteht*** *mich.*

***Er***

***schaut*** *mich*

*voller* ***Sympathie***

*und* ***Liebe*** *an.“*

*„****Gutes***

*und* ***Barmherzigkeit***

*werden mir f****olgen***

*mein* ***Leben*** *lang.“,*

**singt**

**David.**

Und auch **da**

haben wir wieder dieses **Beständige,**

diese **Treue**

von **Gott.**

***„Gutes –***

*mein* ***Leben*** *lang!“*

Das heißt **nicht,**

dass **dauernd**

alles **klasse** läuft.

Aber es **zeigt** dir:

***„Immer –***

*an jedem* ***Tag,***

*in jeder* ***Woche,***

*in jedem* ***Jahr –***

***immer***

***gibt*** *es etwas für dich,*

*was g****ut*** *ist*

*und wofür du* ***Grund*** *hast,*

*zu* ***danken.***

*Lass dir diesen* ***Blick,***

*der die l****euchtenden*** *Dinge*

*in deinem Leben* ***entdeckt,***

*lass dir diesen* ***Blick***

*nicht* ***nehmen!“***

Und – zum **Schluss:**

*„****Barmherzigkeit -***

*mein* ***Leben*** *lang!“*

Je **älter** ich werde,

desto **mehr**

wird mir **das**

**wichtig:**

Dass ein **Gott** da ist,

der **vergibt.**

**Manchmal**

kann ich mir **selber**

eine **Dummheit**,

ein **Versagen,**

einen **Fehler**

nicht **verzeihen.**

Und immer **wieder**

**erlebe** ich,

wie **verletzt**

und wie **nachtragend**

**Menschen** sein können.

Und dann **erzähle** ich das

**Gott:**

Was ich an einem **anderen**

**versäumt** habe,

oder wo der andere **mich**

**gekränkt** hat.

Und dann **stelle** ich mir

**vor,**

wie **Gott**

das ganze **Paket**

von verletztem **Stolz**

und **Scham**

und **dunklen** Gefühlen

von mir **losbindet.**

und es **an** sich

**nimmt.**

Und das **hilft** mir:

Ich fühle mich **leichter.**

Ich muss die **alten** Geschichten

nicht **ständig**

von **neuem**

**durchkauen.**

Und ich spüre **Mut,**

dass ich einen Fehler **zugebe**

und um **Vergebung** bitte.

Ja, was für **starke**

**Taufsprüche**

habt ihr **zwei!**

Mögen sie **euch**

durch euer **Leben**

**begleiten.**

Und mögen sie **uns**

**heute**

gute **Anstöße** gegeben haben.

Das schenke **Gott.** Amen.